<u>Laudatio</u>

Rittmeister und Adjutant Gerd Möller

Vor nunmehr 16 Jahren ist Klaus Piepenbrink vom damaligen Stadtmajor Birkenkämper im kleinen Rathaussaal zum Eskadronchef ernannt worden. Am 10. Oktober 2007 ist er vom Bürgermeister der Stadt Minden offiziell zum Stadtmajor ernannt worden, nachdem er vom Stadtoffizierskorps bereits am 13. Juli 2007 dazu mit überwältigender Mehrheit gewählt worden war. Beide Amtsantritte haben eines gemeinsam: Sie ließen absolut keine Vorbereitung zu. Als er vor 16 Jahren die Eskadron hauptverantwortlich als Chef übernahm, stand ihm eigentlich überhaupt keine Zeit zur Verfügung, sich auf diese Aufgabe vorzubereiten. Er war der neue Chef und musste die Aufgabe meistern. Bei seiner Amtsübernahme als Stadtmajor war das ebenso. Alle seine Vorgänger sind hingegen ausführlich auf ihre Tätigkeit vorbereitet worden. Sie kannten die Arbeit im Bataillonsstab. Diese Einarbeitungszeit hatte Klaus Piepenbrink nicht.

Auch eine Veranstaltung wie wir sie heute in der guten Stube der Stadt Minden - hier im großen Rathaussaal - erleben dürfen, blieb ihm versagt. Er übernahm sein Amt und seine Urkunde vom Bürgermeister, quasi im engsten Bataillonskreis. Heute kann man sagen, dass der nicht gerade freundliche Start keinen Einfluss auf sein weiteres Wirken hatte. Klaus Piepenbrink erkannte sehr schnell, dass zwischen seiner Tätigkeit als Einheitschef und der neuen als Stadtmajor Unterschiede waren. Die Vorbereitungen für das Freischießen 2008 liefen auf Hochtouren und Stabzahlmeister Drewes und ich haben ihn als unheimlich verlässlichen und gradlinigen Partner kennengelernt. Besagtes Freischießen ist für alle hervorragend gelaufen. Bei der Aufarbeitung ließ Klaus Piepenbrink dann seine Beobachtungen und Eindrücke in die weitere Entwicklung einfließen. Da er auch bei den Platzaufbauten und wirklich allen Tätigkeiten immer vor Ort dabei war, war er ein äußerst gefragter Unterstützer für die Praktiker.

In den Vorstandssitzungen erwies er sich als echter Partner aller Kommissionen und aller Mitglieder des Gesamtvorstandes. So konnten beim Freischießen 2010 erstmalig die aktuellen Könige am Samstag in der Kutsche die Parade begleiten, da das Königsschießen bereits am Freitag, nach dem Einmarsch der Kompanien stattfand. Für ihn war es eine Herzensangelegenheit, der Mindener Bevölkerung die aktuellen Freischießen-Könige zu präsentieren.

Das Jahr danach stellte den gesamten Bataillonsvorstand auf eine harte Probe. Ereignisse in Duisburg ließen die Sicherheitsvorkehrungen bei Veranstaltungen wie das Freischießen eine ist, deutlich höher werden. Polizei, Feuerwehr und Ordnungsamt mussten Alles aus anderen Sichtweiten sehen. Außerdem war der Hausbesitzer eines Objekts der Innenstadt mit den Schallimmissionen bei Veranstaltungen und den Veranstaltungszeiten überhaupt nicht einverstanden. Es ist nicht zuletzt der Umsicht, der Besonnenheit und der Erfahrung aus seinen früheren Tätigkeiten Klaus Piepenbrinks zu verdanken, dass das Bürgerbataillon auch mit diesen Problemen fertig geworden ist.

Wir, der sogenannte kleine Vorstand, Stefan Drewes, seit kurzer Zeit Peter Jahn und ich, haben uns immer auf ihn verlassen können. Klaus, Du bist ein absoluter Teamplayer und das

hat dem Bataillon gut getan. Das Freischießen 2012 hat uns allen gezeigt, dass wir in der Präsentation und in der Darstellung völlig neue Wege gehen müssen. Klaus Piepenbrink hat sich auf neue Situationen immer sehr schnell eingestellt. Präsentationen in der elektronische Medien, der Gang zu Facebook - es wurde kein Halt gemacht. Er hatte keine Bedenken, die „Summer-BASE“ durchzuführen. Er unterstützte das Projekt gegen alle Bedenken der Sicherheitsorgane. Und die „Summer-BASE“ wurde ein Erfolg. Es gab keine Sicherheitsprobleme und Klaus Piepenbrink behielt Recht.

Die nächste Herausforderung stand aber schon wieder an. Die Stadthalle ist nicht mehr im Betrieb. Das „Grünkohlessen“ musste an einen anderen Ort verlegt werden, was sich angesichts von mehr als 500 Gästen als nicht so einfach erwies. Trotz vieler Bedenken setzte sich Klaus Piepenbrink nachhaltig für die „Kampa-Halle“ ein. Ich muss es nicht besonders erwähnen, die Veranstaltung fand nur beste Kritiken wird 2014 wieder dort stattfinden.

Nun Klaus, noch ein ganz persönliches Wort: Als ich von Dir zum Offizier vorgeschlagen wurde, hatten wir eigentlich etwas anderes gemeinsam vor. Ich sollte Dich als Adjutant in der Eskadron unterstützen und Dein Nachfolger als Eskadronchef werden. Der damalige Bataillonsvorstand entschied jedoch anders. Was uns dennoch gemeinsam vergönnt war: beim Freischießen 2000 bin ich mit Dir bei beiden Ausritten als Dein Adjutant der Eskadron vorangeritten. Dass es dann im Jahre 2007 doch noch zu der Entwicklung kam, die wir uns mal gewünscht hatten – nur auf einer anderen Ebene - hat mich unheimlich gefreut. Ich danke Dir persönlich, wie auch im Namen des Bataillons für alles, was Du für das Mindener Bürgerbataillon und Deine Heimatstadt getan hast.

Klaus, Du bist nicht aus der Welt und ich denke, Dein Rat wird noch manches Mal gefragt sein. Dafür jetzt schon vielen Dank !

Alles Gute und - wie es der Museumsleiter neulich schrieb - eine schöne Zeit nach dem „Ehrenamt“.